

Souverän vernetzt!

Team Souverän

Das Projekt SOUVERÄN – migrantische Selbstorganisation zur beruflichen Integration will migrantische Communities empower und wird als Teilprojekt des IQ Netzwerks Schleswig-Holstein (Integration durch Qualifizierung) in Trägerschaft des Flüchtlingsrates durchgeführt.

Migrant*innen und deren Communities werden bedarfsorientiert bei Prozessen und Belangen der Selbstorganisation – wie zum Beispiel der Vereinsgründung, Fördermittelakquise oder Projektplanung – begleitet. Im Fokus stehen die Themen Arbeitsmarktintegration und Empowerment. Inzwischen bereits im dritten Jahr der Laufzeit hat sich das Projekt in Schleswig-Holstein gut etabliert.

Die Thematik der Migrantischen Selbstorganisationen (MSO) ist zunehmend Teil des zivilgesellschaftlichen Interesses. So sind MSO aktiv in die Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse mit eingebunden und ermöglichen auf diese Weise eine verbesserte Teilhabe von Migrant*innen in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen.

Das Projekt SOUVERÄN möchte Migrant*innen auf dem Weg der Etablierung nachhaltiger heterogener Selbstorganisationen und Strukturen beraten und beglei-

ten. Dabei sieht es sich als eine Anlaufstelle, die Migrant*innen zu den bürokratischen Abläufen und Finanzierungsmöglichkeiten berät, bei diversen Antragstellungen unterstützt, zur Lösungsfindung für Probleme beiträgt und die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen erleichtert.

Wissenschaftliche Datenlage

Die gesamte Thematik rund um Migrantische Selbstorganisationen in Deutschland wurde vor Kurzem vom Forschungsbereich des Sachverständigenrates deutsche Stiftungen für Integration und Migration (SvR) wissenschaftlich erforscht. Die Studie „Vielfalt engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrantenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft“ wurde im Dezember 2020 veröffentlicht (<https://bit.ly/3xxerAz>). Sie gibt einen Überblick über die bundesweite Landschaft der migrantischen Selbstorganisationen.

Demnach gibt es in Deutschland zwischen 12.400 und 14.300 aktive formalisierte Migrant*innenorganisationen. Die heterogenen Migrantenorganisationen befassen sich mit unterschiedlichen Themen, wie z.B. mit der Pflege der Herkunftskultur, der kritischen Auseinandersetzung mit der politischen Lage im Herkunftsland, dem Kampf gegen Ungleichbehandlung und Rassismus oder der Gestaltung von Freizeit und Alltag. Sie sind eine wichtige Säule bei der Integration von Menschen (Behördengänge, Begleitung, Dolmetschen, Erfahrungsweitergabe usw.), sind in ihrem Engagement aber keineswegs auf diesen Bereich begrenzt.

In der Praxis zeigt sich, dass MSO große Schwierigkeiten haben, Räumlichkeiten zu finden. In der Studie ist für fast jede dritte Organisation ein besserer Zugang zu Räumen eine zentrale Herausforderung. Zudem haben neu gegründete MSO einen

Migrantische Selbstorganisationen in Schleswig-Holstein

SOUVERÄN
migrantische Selbstorganisation zur beruflichen Integration

schlechten Zugang zu Fördermitteln, weil sie keine oder sehr geringe Erfahrungen in Bezug auf die formalen Anforderungen haben und bei der Antragsstellung in Konkurrenz zu etablierten Trägern stehen. Auch diese Schwierigkeiten werden in der Projektarbeit deutlich.

Der Sachverständigenrat empfiehlt, die Professionalisierung der MSO über die Städte hinaus in den ländlichen Räumen auszubauen, um auch dort eine bessere Vernetzung mit den örtlichen Behörden zu erreichen. Letzteres ist auch einer der zentralen Schwerpunkte für die Arbeit im Projekt SOUVERÄN, wobei die Entfernungen im Flächenland Schleswig-Holstein eine besondere Herausforderung darstellen.

Digitale Innovation

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden Veranstaltungen wie Workshops, Schulungen und Gremientreffen häufig im Online-Format durchgeführt. Die Online-Formate boten neben anfänglichen Schwierigkeiten jedoch viele Vorteile für die landesweit verstreut lebende Zielgruppe, wie beispielsweise eine enorme Zeit- und Kostenersparnis durch wegfallende Anfahrten. So konnten auch Personen die Angebote wahrnehmen, die es sich ansonsten zeitlich und finanziell schlichtweg nicht hätten leisten können, zu einem zentralen landesweiten Treffen zu erscheinen.

Dieser Vorteil der Online-Veranstaltungen wurde auch bei der Planung der Gremientreffen mit verschiedensten MSO aus dem ganzen Bundesland genutzt. Da es in Schleswig-Holstein noch keinen Dachver-

band der MSO gibt, sollen diese regelmäßigen Treffen die Idee eines Dachverbandes der MSO in Schleswig-Holstein weiterentwickeln. Auf die Wichtigkeit von Zusammenschlüssen der MSO wird auch in der Studie des SvR hingewiesen. Aktuell engagieren sich viele MSO über Dachverbände auf regionaler und Bundesebene, die ihre Stimmen bündeln, damit sie von der Politik und anderen Akteurinnen und Akteuren gehört werden. Je stärker sich die Migrantenorganisationen professionalisieren, desto mehr werden Sie in der politischen Arbeit mit einbezogen.

Eigenständige Strategien beim Arbeitsmarktzugang entwickeln

Im Projekt SOUVERÄN liegt ein Schwerpunkt auf der Wissensvermittlung und Verbesserung des Selbstmanagements bei Strategien zur nachhaltigen Arbeitsmarktintegration. In der Studie des SvR wird deutlich, dass migrantische Netzwerke auch die Funktion haben, ihren Zielgruppen den Zugang zur Arbeitswelt zu erleichtern. Jedoch zeigt die Studie auch, dass die MSO im Bereich der Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktintegration im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern, weniger aktiv sind. Deshalb wird empfohlen, für die MSO in diesem Handlungsfeld Anreize geschaffen werden, damit entsprechende Strukturen aufgebaut werden.

Hier will SOUVERÄN Multiplikator*innenorientiert die Selbstorganisation von Zugewanderten fördern. Über Beratungs- und Bildungsangebote zu teilhabeorientierten Themen (Arbeitsmarkt, Bildungssystem, individuelles Empowerment, soziale Partizipation, etc.) soll die nachhaltige Integration von MSO in die Arbeitswelt gefördert und langfristig etabliert werden. Der Multiplikatorenansatz über Vertreter*innen aus den migrantischen Communities gewährleistet Zugang und ermöglicht es den Mitgliedern der Communities, Migrant*innen in der Expertenposition zu erleben.

Das vielfältige Angebot an Beratungs- und Bildungsangeboten sowie verschiedenen Veranstaltungen findet sich auf der Homepage des Projektes SOUVERÄN www.souveraen-sh.de.

Ludmilla Babayan ist Projektleiterin, Cevahir Ünlütepe und Angela Hauschildt sind Mitarbeiter*innen beim Flüchtlingsrat im IQ Projekt Souverän – migrantische Selbstorganisation zur beruflichen Integration. www.souveraen-sh.de Hier gibt es auch Informationen im regelmäßig aktualisierten Blog.

Flüchtlingsexil in Hatay und Kiel

Exkursion – Migration und Minderheiten in Hatay

Die seit dem Jahr 2012 bestehende Partnerschaft zwischen Kiel und Hatay verbindet Städte, die auf ganz verschiedene Art und Weise von den Fluchtbewegungen der letzten Jahre betroffen sind. Während in Norddeutschland nur eine kleine Minderheit aller Geflüchteten unterkommt, befinden sich im südlichen Teil der Türkei hunderttausende Menschen insbesondere aus Syrien auf der Flucht. In beiden Städten gibt es haupt- und ehrenamtliche Unterstützung vor Ort, die aber unter jeweils sehr unterschiedlichen Bedingungen arbeiten.

Ziel des Projektes „Exkursion – Migration und Minderheiten in Hatay“ ist es, die Situation in Hatay kennen zu lernen, Ideen für die eigene Arbeit in Kiel zu generieren und über das Thema Flucht die Städtepartnerschaft zu stärken.

Das Projekt „Exkursion – Migration und Minderheiten in Hatay“ soll nach einer ersten Kontaktaufnahme im zweiten Halbjahr 2021 in einen Arbeitsbesuch einer dreiköpfigen Delegation von Vertreter*innen der beiden in diesem Projekt kooperierenden Kieler Organisationen Flüchtlingsrat und Türkische Gemeinde münden. Auf dem Plan steht die Sondierung von Möglichkeiten und ggf. die Verabredung einer künftig als regelmäßiger Gruppenaustausch von in der jeweiligen Flüchtlingshilfe der beiden Städte tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen angelegten Kooperation.

Wenn sich Corona-bedingt oder aus anderen Gründen die Exkursion im zweiten Halbjahr 2021 nicht realisieren lässt, orientieren wir darauf, das Projekt 2022 umzusetzen.

Mehr Informationen über das Projekt: public@frsh.de



Neumünster 2009